

# Chronologische Verzeichnisse des neunzehnten Bandes

Objektyp: **Index**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz**

Band (Jahr): **19 (1863)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chronologische  
**Verzeichnisse des neunzehnten Bandes.**

Von Joseph Schneller.

**a. Der abgedruckten Urkunden.**

		Seite.
1182 — 1183	Der Freie Ludwig von Malers vergabet an die Spitalbrüder zu Hohenrain sein Eigengut in Schongau. Gattin und Sohn waren aber Dienstleute des Gotteshauses Lucern, und darum mußte vorab genanntes Gut der Kirche Lucern aufgegeben werden, was nun mittelst dieses Briefes geschieht, und zwar in Gegenwart des Propsten Ulrichs (v. Eschenbach), mehrerer Mönche, Priester und Laien. Werner, einst Prior, jetzt einfacher Conventbruder, nimmt die Vergabung an das Haus auf	249
1226, 5 Christm.	Papst Honorius III. nimmt das Kloster Cappel und dessen Besitzungen im Zugerbiete, namentlich zu Hauptikon, Rossau und Herenbrechtikon, in seinen und des Apostels Petrus Schirm	250
1234, 6 Mai	Gregor IX. sichert dem Abt und Convente zu Cappel das Besizthum seiner Ländereien und Gefälle, und besonders jener in Baar zu	251
1240, 20 Christm.	Jacob genannt Mülner urkundet Namens seines Knechtes Heinrich von Oberhardswil und dessen Söhne, daß sie das Erbrecht	

		Seite.
1242, im Mai	Ritter Heinrich von Schönenwerd verkauft an das Kloster Cappel um 47 Mark Silbers die Zehnten mit der Schuposse in Baar, Hinkenberg, Edlibach, Walterswil, Hufen, Oberheisch, Teufenbach, Hauptikon, Uerzlinkon, die er vom ältern Grafen Rudolf von Habsburg zu Lehen gehabt, verbürgt sich mit mehreren Rittersn, besagten Zehnten nach der Rückkehr des Grafen aus fernen Landen durch ihn dem Abt zustellen zu lassen, und verheißt bis solches geschehen, mit seinen Bürgen zwischen Zug und Mellingen zu warten	352
1255, 7 Mai	Der Decan in Nisch, als Bevollmächtigter des Bischofs, erkennt, daß die Leute in dem zunächst bei Cappel gelegenen Orte, genannt Orreum, und auf dem Mattlisberg, nach Baar als der Mutterkirche pfarrgenössig sein und diese an den drei hohen Jahresfesten besuchen sollen; die übrige Zeit mögen sie nach Gutdünken in die Klostercapelle Cappel zur Kirche gehen, auch sich daselbst begraben lassen: wem es aber nicht gefalle, seine Ruhestätte dort zu wählen, dessen Leiche sei in Baar zu bestatten	252
1260, 13 Mai	Abt Rudolf und der Convent zu Cappel überlassen um den jährlichen Zins von 2 Mütt Kernen dem Rudolf Genagel und dessen fünf Söhnen die Güter in Nordikon für 12 Mark Silbers als Erblehen, jedoch falls die Lehenbestäuder diese Güter verkaufen wollten, daß sie dieselben dem Kloster vorerst feilbieten mögen	254
1262, 3 Jänners	Die Bürger von Lucern hatten an Murbachs Gütern und Rechten vielfach gesrevelt. Vermöge dieser Urkunde werden nun die Stöße in Minne ausgeglichen, indem sie sich mit dem Propst Wilhelm um die Summe von 30 Mark Silbers verständigen	255
		146

- 1271, 3 Aprils Die Edlen Johannes von Schnabelburg und dessen Neffen Wilhelm und Heinrich vergaben um ihres und ihrer Vordern Seelenheils willen dem Comthur Johannes und dem Deutschhause Hitzkirch Lehen und Egen eines Mansus zu Riferswil und des Hofes zu Bibersee <sup>1)</sup> . . . 256
- 1283, 25 Brachm. Der Constanzische Suffragan Johannes, aus dem teutschen Orden, weiht die Kirche auf Morsach und spendet bedingten Ablass. Die Gedächtnißfeier setzt er auf den Tag der hl. Wetterherren Johannes und Paulus fest . . . 257
- 1286, 16 Horn. Der Decan des Capitels Murbach, Berchtold von Falkenstein, wird zum Abte mittelst eines Compromiss-Spruches befördert. Hierüber wird ein Verbal-Process aufgenommen, und die Genehmigung von Seite des hl. Stuhles nachgesucht. Diese ertheilt im Namen Papsis Honorius IV. dessen Bevollmächtigter Cardinal Johannes 147
- 1290, 4 Horn. Bertha, Rudolfs des Maiers zu Geißmatt sel. Wittwe, gibt mit ihren Kindern, und durch die Hand ihres Sohnes und Vogts Jacob, diesen Hof an den Kuster (u. Propst) Dietmar von Lucern auf, und derselbe verleiht nun zu Murbach das genannte Maieramt an Johannes den Schulmeister und seinen gleichnamigen Sohn in Lucern . 149
- 1290, 26 Aprils Propst und Capitel des Gotteshauses Lucern setzen die Pflichten und Rechte des Kusters bezüglich auf das Maieramt in Geißmatten und dessen Dependenzten auseinander, bestimmen den Ehrschaz, und sichern dem Kuster die Belehnung zu. — Drei Mönche beglaubigen das Aktenstück mittelst ihrer Unterschrift <sup>2)</sup> . 150
- 1290, 3 Mai Abt Berchtold von Falkenstein genehmiget auf Schloß Hugstein die Belehnung des

<sup>1)</sup> Die Inhaltsanzeige der 7 Capeller-Briefe ist nach G. Meyer v. Kno-  
nau gefertigt.

<sup>2)</sup> Diese konnten also schreiben, nicht aber jene sammt ihrem Abte in Ur-  
kunde vom 16 April 1291. (Geschft. I. 212.)

		Seite.
1293, 2 Mai	Johannes Schulmeisters mit dem Maier- amte Geismatten sowohl, als die für den Maier selbst aufgerichtete Hofordnung . Ritter Ulrich von Rüssegg sichert, als Land- richter der Herrschaft Desterreich und Na- mens dieser Herrschaft, und mit Mathe Ulrichs von Rinach und Johans v. Ge- dingen, Bogts zu Baden 2c, als der Diener Desterreichs, dem Propste von Lucern Wälle und Ehrschaz und dem Got- teshause dessen Güterzinse zu	153
1299, 6 März	Ritter Jacob von Rinach und dessen Gat- tin Adelheid setzen zu Beromünster vor der rothen Thüre, unter dem Vorzeichen, eine Erbsordnung fest, betreffend die ehe- lichen Kinder ihres ältesten Sohns, Ritters Berchtold, und die andern ihre Söhne und Töchter	257
1303, 2 Jänners.	Propst Kunrad und das Domkapitel zu Con- stanz ertheilen ihrem Bischofe Heinrich die Vollmacht, je eine Pfarrkirche im Bisthume, worüber Klöster und geistliche Stifte das Lehenrecht hatten, denselben in Bezug auf die Weltlichkeiten einzu- verleiben	258
1303, 8 Horn.	Bischof Heinrich von Constanz einverleibet die Pfarrkirche zu Buochs, nach Erledi- gung derselben durch den jetzigen Kirch- herrn Meister Ulrich Wolfleibsch Chorherr in Zürich, dem Tische des Gotteshauses Engelberg, allwo der hl. Regel strenge nachgelebt wird, und die große Anzahl geistlicher Frauen durch gottgefälliges, rei- nes Leben glänzt. Dasselbe Lehenrecht überträgt der Bischof dem Abte und Con- vente auch hinsichtlich einer zweiten Al- tarpfründe dortselbst, welche jetzt der Prie- ster Hartmann von Ravikon inne hatte	260
1303, 2 März.	Ritter Walther von Arwangen mit seiner Frau Elisabeth von Büttikon und dem Sohne Johannes stiftet im Kreuzgange zu St. Urban einen Altar mit einem ewi- gen Lichte. Darauf soll täglich eine stille, und je an den Festtagen St. Jacob und	261

- St. Katharina eine gesungene Messe gesprochen werden, wo dann die Mönche als Bitanz Fische zu Tisch erhalten. Die Stiftung wird mit dem Hartholze, zwischen Arwangen und Langenthal gelegen, bewidmet 262
- 1306, 2 Christm. Eine Conversschwester Adelhaid Hafart von Zürich hatte dem Kloster Engelberg 100 Pfund Pf. geschenkt; damit erwarb sich der Convent von Ritter Rudolf von Schauensee den Hof Kilchbühl bei Sem-pach. Dagegen geloben Abt und Convent, der genannten Hafartin auf Lebenszeit alljährlich auszurichten, sei es zu Lucern oder zu Buochs, 7 Malter halb Korn, halb Haber. Stirbt die Adelhaid, so fallen von diesem Leibgedinge je am Feste des hl. Andreas den Klosterfrauen in Engelberg 2 Pfd. Heller für Linnentuch an Kleider zu 264
- 1318, 9 Heum. Bischof Gerhard von Constanz ermächtigt den Erzbischof Peter aus Nazareth, bei der Durchreise durch sein Bisthum Kirchen und Altäre zu weihen, Entweihte auszuführen, und das hl. Sacrament der Firmung zu spenden — einen Monat lang 265
- 1318, 27 Heum. Erzbischof Peter von Nazareth spendet mit seinem Weihbischofe allen Gläubigen, welche die Kirche der Dominikanerinnen in Schwyz am Einweihungs- und andern hohen Festtagen und deren Octaven reuigen Herzens und mit Andacht besuchen, Steuer leisten an den Bau derselben, und das Wort Gottes anhören, üblichen Er-lafß der Kirchenstrafen 266
- 1318, 28 Heum. Der Nämliche weihet auf Morsach <sup>1)</sup> den St. Gallus- und Mauricius-Altar, und einen weitem zur Ehre der göttlichen Mutter und anderer Heiligen Gottes, bestimmt das wiederkehrende Jahresfest der

<sup>1)</sup> Er kam über Constanz und Schwyz nach Morsach. (Vergl. diese Urkunden ad an. 1318, und Geschftbd. VII. 3. Anm. 1.)

		Seite.
1318	Einweihung, und spendet darauffhin zu Fluelen den Reuigen und Büßenden Ablass Derselbe und dessen Suffragan Bruder Guizard von Comanas <sup>1)</sup> verleihen auf ihrer Reise über den St. Gotthard der nunmehr zu Ehren der hl. Ambrosius und Othmar eingeweihten Kirche in Erstfeld auf gewisse Feste des Jahres 140 Tage Erlass der durch die Sünden verdienten zeitlichen Strafen	267 268
1319, 3 Augstm.	Propst Mathias von Buchegg und der Convent der Benedictiner zu Lucern bestätigen und bewidmen die Stiftung des Spitals „der armen Lüten“ in Lucern, die hievor (circa 1285) mit ihrer Vorfahren Willen, und auf des Klosters Grund u. Boden geschehen ist. Damit wird in Beisein angesehenener Männer geistlichen und weltlichen Standes die Verwaltung und Pflege des Hauses sowohl als der Kranken und Armen festgestellt (Vergl. Bd. VII. S. 72.)	155
1321, 17 März	Herr Bernher von Attinghusen, der Landammann in Uri, ist zu Lucern anwesend im Engelberger-Hause, und urkundet und besiegelt, daß Bruder Kunrad Berger, ein Landmann von Uri, das Gotteshaus Engelberg für sich und seine Erben ledig sage um jegliche Gelt- oder anderweitige Ansprache, die derselbe je an das besagte Kloster zu stellen möchte gehabt haben	268
1322, 23 Aprils	Der Minnesänger Ritter Otto von Turne verkauft den Frauen von Oberndorf (Seedorf) um 60 Pfd. Pfennige genger Münze ein Gut in Maggingen, das er von dessen Vorfahren ererbt; unter der Bedingung, jährlich auf Martini seiner Schwester Bertha von Winterberg lebenslanglich 14 ß. auszurichten, welche dann nach deren Ableben dem Convente heimfallen	159
1331, 14 Augstm.	Meister Kunrad der Arbat in Lucern hatte eine Tochter (Hemma) im Kloster zu Eschenbach. Deshalb vergabte er seinen Hof Müllnau nebst anderweitigen Be-	

<sup>1)</sup> Jetzt Kammon, in der Nähe des Flußes Aïson.

- sigungen in der Stadt Lucern an den  
 Convent; etwelches als sofortiges Eigen-  
 thum, anderes als Leibgedinge für sein  
 geistliches Kind . . . . . 160
- 1338, 8 Horn. Die Leute im Hofe Art lagen im Streite  
 mit der Herrschaft Oesterreich um die  
 verlassenen Hofzinse und Nutzen. Bruder  
 Peter von Stoffeln, Comthur zu Hitzkirch  
 und Sumismald, und Pfleger zu Ro-  
 tenburg, verrichtet nun diese Späne da-  
 hin, daß die von Art zahlen sollen in  
 drei Raten 500 Pfd. alter Pfennige, und  
 zur Sicherheit der Leistung Bürgen stel-  
 len von etwelchen namentlich im Briefe  
 angegebenen ehrenwerthen Mannen . . . 269
- 1344, 31 Jän. Johannes von Bramberg, Bürger zu Lu-  
 cern, vergabet an Abt Wilhelm u. Con-  
 vent in Engelberg sein Haus und Hof-  
 statt, worin er zu Lucern wohnte, und  
 dazu das Gut in Krienmatta . . . . . 163
- 1345, 13 März Die Genossen zu Gersau verkaufen für 100  
 Pfd. Pfennige dem Abt und Gotteshaus  
 Engelberg die Blanken-Alp mit aller Zu-  
 gehörde, wie selbe dem Hofe Gersau zu-  
 ständig und eigen gewesen . . . . . 78
- 1345, 23 Weinm. Bruder Johannes von Arwangen, Convent-  
 tual in St. Urban, und Bruder Her-  
 man Graf v. Froburg, ebenfalls Mönch,  
 hatten daselbst jeglicher eine Capelle mit  
 Altaren gebaut. Diese werden nun bei  
 erledigtem bischöflichen Stuhle durch Erz-  
 bischof Heinrich aus dem Premonstraten-  
 ser-Orden eingeweiht, die Jahresfeier fest-  
 gesetzt, und gewohnter Ablass vergünstiget . . . 271
- 1348, 9 Mai. Frau Mechtild, Arnold Zollers sel Tochter  
 aus Uri, verträgt sich freundlichst mit  
 den Landleuten in Uri um 10 Pfund  
 Zürcher Pfennige, die selbe an den Verlust  
 eines Gutes erhielt, welches Gut im Kriege  
 der Herrschaft Oesterreich gegen die Wald-  
 stätte ihr Vater Arnold verloren hatte . . . 272
- 1350, 15 Jän. Der Zehnten im Gienthal „vff der Egg“,  
 Erbe der Kusterei, wird zu Lucern im  
 Kreuzgange, vor des Kämmerers Haus,



		Seite,
	an den Stadtmann Peter von Wisfenwegen verliehen . . . . .	164
1355, 7 Weinm.	Propst Hugo von Signau, Kämmerer Joh. v. Hunwil und der Benedictiner-Convent in Lucern verkaufen, durch Bitte der Königin Agnes von Ungarn, an die Abtissin und den Convent zu Königsselden, St. Clara Ordens, den vierten Theil des Jahrs zu Fridnau, mit Zugehörde. Vorbehalten werden dem Kämmereramt in Lucern 6 Schl. Pfening Gelts . . . . .	273
1358, 1 Horn.	Andauernde Kriege zwischen dem Hause Oesterreich, Zürich und den Waldstätten hatten die Besitzungen und Ortschaften des Stiftes Beromünster mit nicht unbedeutendem Schaden heimgesucht. Zu etwelcher Muthilfe nun einverleibet auf Bitte der Stift Bischof Heinrich von Constanz die Kirchen zu Schongau und Sarnen, deren Patronatrecht schon lange den Chorherren zustund, mit all' ihren Gefällen, Einkünften und Nutzungen dem Tische des Capitels. Vorbehalten wird die bischöfliche Quart, und die canonische Einsetzung der Pfarrherren auf genannte Kirchen . . . . .	275
1370, 13 Jän.	Herzog Leopold urkundet, daß Walthar von Tottikon die Pfandschaft zu Habsburg hinter Lucern und zu Meggenhorn von Walthar von Langnau mit seinem Willen gelediget und gelöset habe. Wolten auch der von Tottikon oder dessen Erben, während sie die Pfandschaft besitzen, die zerstörten Burgen Habsburg und Meggenhorn wieder bauen, so mögen die Baukosten auf den Pfandschilling geschlagen werden, und die Burgen sollen der Herrschaft und der Ihrigen offene Häuser sein in der Noth . . . . .	276
1384, 1 Jän.	Die Kirchengenossen zu Art kaufen von den Gebr. Henggeler um 20 Gl. haftend auf zwei Gütern am Buel und an Gemeinlachen, ein ewiges Licht in ihre Pfarrkirche . . . . .	278
1387, 7 Mai.	Die Landesgemeinde zu Altdorf an der Gebreite verordnet einen alljährlichen Kreuz-	

- gang mit dem Bildnisse der St. Kümmer-  
niß nach Steina im Lande Schwyz, und  
bestimmt ein Opfer und eine Predigt zu  
Steina und in Bürgeln <sup>1)</sup> . . . . . 183
- 1390, 3 Brachm. Die Geschwister Johann, Peter und Agnes  
von Mos veräußern um 690 Pfd. Plap-  
hart (à 20 Pfening) denen von Gersau  
die Gerichte und Steuern daselbst, mit  
allen Rechtungen, die dazu gehören, wie  
sie solche von der Herrschaft Oesterreich  
als Pfand inne gehabt hatten . . . . . 80
- 1390, 4 Brachm. Die benannten Geschwister von Mos erklä-  
ren mittelst dieses Briefes, daß das Gelt  
zu Schwyz, hastend auf Zingelen und  
Mutterschwand, ebenfalls in die Steuer  
zu Gersau gehörend, beim obigen Ver-  
kaufe einbegriffen sei . . . . . 82
- 1401, 3 Jän. Ulrich Rüst und Petermann von Luternau,  
Gewetter, verbinden sich mit der Herr-  
schaft Oesterreich, und geloben in Sursee, be-  
sagter Herrschaft mit ihrer Beste Kastel  
dienen zu wollen . . . . . 280
- 1416, 1 Mai. Petermann von Luternau, Edelknecht, wird  
mit der genannten Beste von der Stadt  
Lucern in Schirm und zum Bürger an-  
genommen . . . . . 280
- 1418, 10 Heum. Wegen des Sigristenamtes zu Altishofen  
war ein Streit erwachsen zwischen dem  
Teutschorden und den Kirchgenossen da-  
selbst. Derselbe wurde zur Ausgleichung  
an drei Stiftsherren von Zofingen ge-  
wiesen. Wie nun diese Schiedmänner  
heute zusammen fassen und die Sache zu  
schlichten sich anschickten, wollte keine Par-  
thei auf die Andere Klage stellen; — so  
lies man die streitigen Punkte auf sich  
beruhen. . . . . 282
- 1441, 11 Heum. Urkundliches Uebereinkommen zwischen dem  
teutschen Hause Altishofen und den Un-  
terthanen des Kirchspiels, in Betreff der  
Bestellung eines Pfarrsigristen und dessen

<sup>1)</sup> Ueber Inhalt und Datum dieses Briefes, siehe oben 184 bis 189.

	Seite.
	Einkommen; — und daß die Altshofer den Kirchenschatz allein bewahren und besorgen sollen . . . . . 283
1449, 2 Weinm.	Carl Franz Stanghi von Trnis verlobet seine Tochter Claudia mit dem edlen Herrn Jacob Grillo, Richter und Administrator im Livinenthale, und setzt denselben mittelst Testaments zum Alleinerben des sämmtlichen Vermögens ein . . . . . 230
1454, 17 Winterm.	Wegen allzugroßer Entfernung von der Pfarrkirche in Buochs, und des strengen, oft gefährlichen Weges halber zur Winterzeit haben die Bergleute auf Emmetten mit Bewilligung des Abts in Engelberg, des Leutpriesters und der Kirchgenossen zu Buochs eine ewige Messe und damit eine Pfründe gestiftet, dessen Geistlicher von den Emmettern angenommen, durch den Abten confirmirt, und durch den Bischof investirt werden soll. Das Pfrundeinkommen besteht in 34 Pfd. Pfennigen ab Niederbauen und ab Greppern Buel. Im Briefe werden die Pflichten des angehenden Priesters gegenüber den Bergleuten und der Mutterkirche des ausführlichen auseinander gelegt. . . . . 284
1480, 13 Jän.	Sixtus IV. ertheilt allen jenen Gläubigen, welche, in was immer für einer Kirche der Stadt und Landschaft Lucern, nach der Aufhebung des Leibes Christi beim Pfarrgottesdienste 5 Vater und 5 Ave knieend mit erhobenen Händen und reumüthigen Herzens beten, oder welche am Abend, da das Salve Regina oder eine andere Antiphon der göttlichen Mutter in der Kirche des hl. Leodegars oder in der Capelle des hl. Petrus, einer Tochter derselben, gesungen wird, andächtig beiwohnen — 3 Jahre und so viel Quadragenen Ablass . . . . . 291
1485, 14 Christm.	Ritter und Altschultheiß Caspar von Hertenstein, der Held zu Murten († of den nämlichen Jahrestag 1486), stiftet für sich und seine Gattin Loyse von Schiffrun

- bei St. Leodegar auf dem Hof ein Jahrzeit, bewidmet dasselbe mit 8 Pfd. Pfening jährlicher und ewiger Gült. — Die dabei vorgezeichnete gottesdienstliche Ordnung bis in die kleinste Einzelheit ist sehr beachtenswerth . . . . . 292
- 1492, 9 Weinm. Zwischen dem Kirchherrn im Muotathal und den Bergleuten auf Illgau waltete ein Zerwürfniß, hinsichtlich der Pastoration und Einkommen des Geistlichen sowohl im Thale als droben. Decan und Kämmerer mit dem Kirchherrn in Altdorf gleichen nun, im Auftrage des Bierwaldstättercapitels, diese Irrungen auf der Schneiderstube zu Lucern gütlich aus . . . . . 293
- 1519, 5 Winterm. Der Kirchherr in Schwyz, Jacob Imwaldt, war gestorben. Landamman und Rath leihen jetzt die Pfründe dem Heinrich Böumle von Lucern, und dieser stellt seinen Kirchgenossen einen Verpflichtungsbrief aus, wozu in unsern Tagen kaum ein Priester sich verstünde, und dem auch eine kirchliche Anerkennung nie folgen würde. . . . . 295
- 1522, 25 Augstm. Der apostolische Sendbote in der Schweiz, Ennius Philonardus, vergünstiget auf Bitte und Berichterstattung zweier ehrbarer Männer aus Obwalden, daß an Ort und Stelle, wo Diebe, welche den heil. Leib Jesu Christi aus der Pfarrkirche Lungern geraubt, denselben in einem Walde unweit Giswil gotteschänderisch entweiht haben, eine Capelle gebauet werden möge . . . . . 224
- 1522, 26 Augstm. Der Landesbischof Hugo von Constanz genehmiget obiges Privilegium, und spendet allen jenen Ablass, welche zum Bau und zur Auszierung dieser Capelle hilfreiche, mildthätige Hand bieten . . . . . 225
- 1528 Ammann und Landleute zu Gersau hatten fünf verschiedene Geschlechter, unter welchen die Rüttel, in den Bürgerverband aufgenommen. Diese verdanken nun jene ihnen gewordene Vergünstigung, und geloben feierlich, Parteiungen sich zu enthal-

	Seite.
	83
1629, 5 Christm.	227
1635, 15 Winterm.	84
1635, 3 Christm.	90
1799, 31 März	189

#### b. Der angeführten Urkunden und Belege.

855, 29 Herbstm.	120
1064	3
1179, 18 März.	21
1199, 27 Horn.	122
1243, 26 Christm.	21

<sup>1)</sup> Er ist es bereits 1182 à 1183. (siehe am Ende dieses Bandes S. 250.)

		Seite.
1258, 9 Heum.	Die Grafen von Kyburg auf der Burg Castelln bei Willisau . . . . .	282
1273	Genannte Beste wird mit Sursee Habsburg= Oesterreichisch . . . . .	282
1275	Besteuerungsrodol des ehemaligen Bisthums Constanz . . . . .	165
1296	Ablassbrief für die Kirche der Hl. Leodegar und Mauriz in Lucern . . . . .	291
1299	Berchtold von Falkenstein, Abt zu Murbach, stirbt . . . . .	121
1311, 12 Horn.	Die Stadt Mailand empört sich . . . . .	125
1311, 2 Weinm.	Heinrich von Brendorf, Leutpriester und Ruster zu Lucern stirbt . . . . .	125
1311, 22 Weinm.	Meister Walthar Kotmann wird Ruster zu Lucern . . . . . 125.	129
1312	Zum Viertenmale empfängt Johannes der Kellner zu Lucern das Maieramt in Geismatten als Lehen . . . . . 135.	137
1314, 18 Herbstm.	Peter — Sigrift zu Malters . . . . .	127
1315	Altes Hofrecht von Weggis . . . . .	23
1316	Herr Dietrich von Oberechenbach, Spitalmeister in Lucern stirbt . . . . .	126
1316	Wernher von Rickenbach gibt dem Spital seine Besitzungen im Mos als Erblehen hin . . . . .	137
1317 — 1332	Burchard Luchelin — Leutpriester in Lucern . . . . .	127
1318, 27 Heum.	Erzbischof Peter aus Nazareth weiht die Kirche zu Steina im Lande Schwyz . . . . .	266
1324	Das Sigriftamt zu Littau . . . . .	131
1324	Brief um die Rechte des Rusters zu Lucern im Hofe Geismatten, und über die Stellung seines Maiers zu ihm <sup>1)</sup> . . . . .	134
1324, 28 Winterm.	Arnold Goltzmann — Spitalmeister in Lucern . . . . .	126
1326, 25 Augstm.	Werner von Rickenbach — ebenfalls Spitalmeister . . . . .	128
1326, 25 Christm.	Propst Jacob der Stör bittet den Ruster für Frauen um einen Stuhl an der Emporkirche zu Lucern . . . . .	136
1328, 30 April.	Der Zehnten in Winzingen wird einem Herrn von Rinach angelehnt . . . . .	124
1328, 25 Christm.	Johannes von Bramberg usurpirt das Schultheißenamt zu Lucern . . . . .	127

<sup>1)</sup> Vergl. auf S. 150 die Urkunde vom 26 April 1290.

		Seite.
1328 — 1329	Der Kuster in Lucern, Walther Rotmann, wird an seinen Rechten bald durch den Propst im Hof, bald durch die Bürger der Stadt verkümmert <sup>1)</sup> 128 129	131
1329	Die von Gundelbingen erwerben Fischergüter, auf welchen Wachszinse für die Kusterei Lucern lasten . . . . .	141
1329, 16 Winterm.	Zu Sarnen ist Lucern zehntbares Kustereigut	138
1330, 13 Weinm.	Ritter Otto von Turne verbindet sich mit den Lucernern gegen Oesterreich . . . . .	140
1337	Das Leutamt im Hof ist erledigt . . . . .	137
1338, 13 Angstm.	Der Berweser des Bischofs Nicolaus von Constanz gibt Abschrift von drei im Jahre 1290 ausgestellten und besiegelten Briefen, welche Anna Schweigmann aus Lucern bezüglich auf die alten Rechtsamen des Kustereihofes Geismatt vorgewiesen hatte	149
1363	Steinberg in Brabant wird durch Brand zerstört . . . . .	192
1380, 20 Heum.	Weggis wird Lucerns Unterthan . . . . .	13
1389, 8 Jänner.	In der Stadt Lucern wird eine Vermögenssteuer je von Bürgern und Gästen aufgenommen . . . . .	301
1395, 9 Brachm.	Gersau, Weggis und Wignau. — Ihr politischer Stand gegenüber Lucern und Schwyz. — Eidesleistung — Mahnen und Reisen . . . . .	16
1396, 20 Jän.	Siehe ad 9 Brachm. 1395 . . . . .	16
1429	Die Lese- oder Lütergarben für den Kuster im Hof . . . . .	131
1430, 15 Horn.	Die von Adligenschwil empfangen je auf Ostern durch den Kuster in Lucern die hl. Dele . . . . .	139
1431, 7 Mai.	Siehe ad 9 Brachm. 1395 . . . . .	18
1433, 31 Weinm.	Kaiser Sigmund bestätigt denen von Gersau die von Kaiser und Königen erwor-	

<sup>1)</sup> Und wohl nicht ohne; denn Rotmann, vom Herzoge gesetzt (S. 129), mag vielleicht als ein dem Hause Oesterreich allzu Ergebener gehalten worden sein, was eben bei der damaligen politischen Gährung nicht passen wollte. Darum die wiederholten Neckereien. — J. G. Ropp gibt herein einen klaren Fingerzeig, wenn er (V. 1. 378.) auf den Inhalt der Sätze VI—IX in der Urf. vom 3 Mai 1290 hinweist. (Siehe diesen Bb. S. 154—155.)

		Seite.
	benen Gnaden, Freiheiten und Handve-	
	sten . . . . .	19
1442	Lieferlegung des Porzen-Abflusses bei Kam	238
1449, 16	Brachm. Das untere Kloster in Engelberg geht durch	
	Feuer zu Grund . . . . .	218
1478, 18	März Ulrich Schmid wird mit der Kusterei in Lu-	
	cern belehnt . . . . .	122
1482, 16	Jän. Heinrich Vogt wird Baccalaurus Juris ca-	
	nonici . . . . .	122
1483	Die Herrschaft Heidegg ist dem Kloster der	
	Frauen zu Engelberg zinspflichtig . . . . .	213
1483, 4	Weinm. Das Kirchenlehen zu Gersau gelangt an Hans	
	von Büttikon . . . . .	21
1483, 4	Winterm. Obiger Pfarrsaz kömmt an die Kirchengenossen	
1484	Streit der Gersauer mit Peter Jacob von	22
	Buochs . . . . .	23
1489	Die Gersauer bauen einen neuen Kirchthurm,	
	setzen einen neuen Chor an die alte Kir-	
	che, und lassen 2 Glocken gießen . . . . .	22
1490	Propst Heinrich Vogt ist Rector Magnificus	
	der Hochschule in Basel . . . . .	122
1492 circa	Das Allerheiligste wird aus der Pfarrkirche	
	in Lungern geraubt . . . . .	222
1494	Ausscheidung der Grenzen zwischen Gersau	
	und Art . . . . .	23
1500, 22	Heum. Propst Heinrich Vogt stirbt in Lucern . . . . .	122
1503 u. 1504	Rathserkenntnisse der Zehnten-Mahlzeit des	
	Kusters halber, denen von Rothsee ge-	
	spendet . . . . .	124
1507	Ein Grenzmarkenstreit zwischen Lucern und	
	Gersau wird schiedrichterlich abgethan . . . . .	24
1508, 19	April Propst Johannes Buholzer schreibt seine	
	letzte Willensmeinung nieder. . . . .	141
1511, 2	Brachm. Das Recht des Weidgangs in ihren Weiden	
	und Landmarken wird den Gersauern	
	ab und denen von Weggis zugesprochen. . . . .	25
1518, 19	März Propst Johann Buholzer wird im Hof vor	
	dem St. Peters Altare begraben . . . . .	141
1531	Gersau wird nach Cappel gemahnt . . . . .	25
1535	Die Kusterei-Zehnten im Goplißmos und am	
	Rotsee werden in ewige Zinse verwandelt . . . . .	124
1570	Wird die erste Capelle beim Kindli (Kindli-	
	mord) gebaut . . . . .	22
1591	Lieferlegung des Seespiegels zu Zug . . . . .	238



		Seite.
1593, 16 Jän.	Das Glöcklein im Weinhaufe zu Gersau wird getauft . . . . .	22
1595	Ältestes Jahrbuch zu Gersau . . . . .	13
1595	Großer Sterben in Gersau . . . . .	26
1596, 5 Heum.	Weinhaus und Altar in Gersau erhalten bischöfliche Weihe . . . . .	22
1615, 18 Horn.	Das Frauenkloster in Engelberg wird nach Sarnen übersezt . . . . .	206
1619, 18 Winterm.	Jacob Bislig wird geboren . . . . .	240
1634	Der unselige Rüttelhandel in Gersau nimmt seinen Anfang, und wird erst 1641 dem Ende zugeführt . . . . .	28—37
1642	Wird die hl. Kreuzcapelle bei Baar geweiht . . . . .	195
1644—1650	Jacob Bislig — Pfarrer in Hasle . . . . .	240
1650—1660	Derselbe ist Leutpriester zu Lucern . . . . .	240. 248
1653	Gersau leistet Lucern thätliche Hilfe im Bauernaufstände . . . . .	38
1656, 24 Jän.	Treffen zu Willmergen . . . . .	242—247
1656	Gersau bewacht mit Einsiedeln den Paß an der Schindellegi . . . . .	39
1680—1688	Allmeindstreitigkeiten zwischen Gersau und Art auf der Scheidegg werden erlediget . . . . .	41—44
1681, 7 Aprils	Der gelehrte P. Anselm Bislig in Einsiedeln stirbt . . . . .	248
1704	Zweites Jahrbuch zu Gersau . . . . .	48
1704—1736	Cölestin von Beroldingen, Abt in Murbach . . . . .	118
1712	Gersau zieht in den Tagen des dritten Religionskrieges mit seinen Bundesgenossen zu Felde . . . . .	45
1721, 14 Weinm.	Die jetzige Capelle Maria Hilf bei Gersau wird eingeweiht . . . . .	22
1732, 4 Mai	Der Färber Joh. Georg Hertel aus Baiern wird Landmann in Gersau . . . . .	12
1738	Die alte Pfarrkirche zu Gersau wird vergrößert . . . . .	46
1739	Schreckliche Verheerung daselbst durch Sturm und Wasser . . . . .	46
1745	Schützenlaube und Rathhaus werden neu aufgebaut . . . . .	48
1770—1771	Alldortige Bauern-Aufregung wegen Ankenverkauf nach Lucern . . . . .	49
1780, 4 Christm.	Beat Rüttel wird Fürstabt in Einsiedeln . . . . .	52
1798	Gersau unter den Waffen gegen die Franzosen . . . . .	54—60
1799, 28 April	Der sogenannte Hirthemli Krieg . . . . .	60

		Seite.
1799	Franzosen, Oesterreicher und Russen. — Kriegerische Ausritte . . . . .	61
1801	Bonaparte's Helvetischer Verfassungsentwurf	63
1802	Die Unitarier u. Föderalisten in der Schweiz	64
1803	Mediation in der Schweiz . . . . .	65
1807	Bau der jezigen Kirche zu Gersau . . . . .	66
1808, 12 Dec.	Die Familie Baggenstoß in Gersau geht durch eine Lawine zu Grund . . . . .	66
1817, 22 Heum.	Gersau wird als integrireder Theil des Kantons Schwyz erklärt. . . . .	76
1862, 26 Mai	In Zug werden Pfahlbauten aufgedeckt . . . . .	234

